

Anger-Crottendorfer Anzeiger

Ausgabe 4, Herbst 2018



Mobil durch Anger-Crottendorf ...finde den Fehler...

Inhalt:

Editorial.....	2	noch feiner.....	9
Mobilität in Anger-Crottendorf.....	3	"Infrastruktur und Daseinsvorsorge sinnvoll entwickeln!" Interview mit Monika Lazar.....	11
S-Bahnhof Anger-Crottendorf wird barrierefrei.....	5	"Bürgerverein Anger-Crottendorf im Jahr der Demokratie".....	15
Heißer Sommer: Verdorrte Pflanzen und sinkendes Grundwasser.....	6	ausgewählte Veranstaltungen.....	16
"Kuchenhimmel & Brotfein" bald			

Herausgeber: Bürgerverein Anger-Crottendorf, Ulrike Gebhardt, Jens E. Jahn,
Sellerhäuser Str. 10, 04318 Leipzig
www.koenigreich-crottendorf.de, info@koenigreich-crottendorf.de

Editorial

finde den Fehler... das ist ein nicht ganz ernst gemeintes Suchbild und wer den Fehler findet, der hat kennt auch das Ende vom Lied: schmutzige Finger und Terminverschiebungen.

Aber nicht jeder kann und will in und um und durch Anger-Crottendorf radeln. Viele, die hier wohnen und Auto fahren, kennen die Parkplatzsituation, die am Sonntagabend zu einer Suche nach der Nadel im Heuhaufen werden und von dem Wunsch nach einem Shuttlesevice beseelt sein kann. Wer an der Feuerwache parken muss und in der Friedrich-Dittes-Straße wohnt, sollte gut zu Fuß sein. Was ist aber mit den Menschen, die weder ein Auto noch ein Fahrrad besitzen? Die sollten auch gut zu Fuß sein zur nächsten Haltestelle des ÖPNV. Dass der S-Bahnhof Anger-Crottendorf auch noch barrierefrei wird, ist ja einen Applaus wert. Wobei ich mich frage, ob die Barrierefreiheit nicht bereits beim ersten Bauversuch durchgeführt werden konnte? Barrierefrei ist in Anger-Crottendorf ziemlich wenig. Zumal barrierefrei ja nicht nur rollstuhlbefahrbar heißt, sondern geeignet sein soll für Kinderwägen, schwere Lasten, Laufräder, Rollatoren, Menschen mit eingeschränkter Sinneswahrnehmung, ...

Welche zukunftsweisenden Ideen gibt es? Welche nachhaltigen Baumaßnahmen werden angestrebt? Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen oder kommen Sie am 29.11.2018 zu unserer Veranstaltung: „Wie kommt Anger-Crottendorf zu seinem Quartiersbus?“ (18:00 Uhr, voraussichtlich Trinitatiskirche)

Anzeige



Wenn's mal wieder später wird...

sprutzbu.de

Dein Späti um die Ecke

Getränke | Knabberzeug | Rauchwaren | Süßigkeiten | Elementares

Holsteinstr. 15 / Ecke Lipsiusstr.

Mo-Sa: 15 - 22 Uhr | So: 12 - 22 Uhr

Mobilität in Anger-Crottendorf

Martinstraße nun doch keine Einbahnstraße

In der Sommerausgabe des Anger-Crottendorfer Anzeigers berichteten wir über die Bauarbeiten auf der Riebeckstraße und die diesbezüglichen Umleitungen. Es hieß, die Martinstraße werde für mehrere Monate zur Einbahnstraße (in Richtung Norden). In der Realität waren es aber nur wenige Tage. Hatten wir falsch berichtet? Wir haben beim Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Leipzig nachgefragt. Der zuständige Sachbearbeiter erklärte dazu, die Martinstraße verfüge über einen ausreichenden Querschnitt für eine Verkehrsführung in beide Richtungen. „Verkehrsteilnehmer neigen dazu diesen Raum zu nutzen. Daher sind nach Einführung der Einbahnstraßenregelung bei Verkehrsbeobachtungen und durch eingehende Bürgerhinweise zahlreiche Verstöße gegen diese Regelung aufgefallen. Da es nicht zielführend ist, eine Regelung aufrechtzuerhalten, die nicht nachvollziehbar ist und nicht eingehalten wird, spricht dieser Sachverhalt ebenfalls für die Aufhebung der Einbahnstraßenregelung.“

Freie Fahrt auf Fußgänger

Anfang April hält ein Lieferwagen regelwidrig gegen die Fahrtrichtung direkt im Kreuzungsbereich Unger- Ecke Schirmerstraße. Zwei Personen überqueren die Straße. Plötzlich bewegt sich der Lieferwagen rückwärts und fährt die Passanten fast an. Danach schreit der Lieferwagenfahrer die Fußgänger an, wie sie es sich erlauben könnten, ihm „in den Wagen“ zu laufen. Erst Monate später soll der Vorfall zur Anzeige gebracht werden: Falschparken und Nötigung. Doch die Polizei weigert sich, die Sache überhaupt zu bearbeiten: Die Ordnungswidrigkeit sei verjährt und ein Straftatbestand nicht erkennbar. Außerdem müsse jedem Fußgänger klar sein, dass man hinter LKWs nicht langgehen dürfe.

Zugeparkte Gehwege: Ordnungsamt schaut weg

Nach wie vor kontrolliert das Ordnungsamt, ob um die Ernst-Pinkert-Schule herum korrekt geparkt und gehalten wird. Derartige Kontrollen sind im nördlichen Teil Anger-Crottendorfs auch entlang des Schulwegs zur 74. Grundschule nicht üblich. Wir fragten beim Ordnungsamt nach und erhielten zur Antwort, das Amt toleriere das illegale Parken auf Gehwegen vor allem in der Neumann- und der Stünzer Straße. Offenbar wird hier ein „Recht auf Parkraum“, das es nicht gibt, über die bestehenden Gesetze gestellt.

Mobilitätsplan der Stadt Leipzig für den Osten liegt vor

Das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) der Stadt Leipzig hat nach drei öffentlichen Workshops einen Mobilitätsplan für den Leipziger Osten vorgestellt. Verschiedene Maßnahmen im Fördergebiet des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sollen zusammengeführt

werden. Das geht von der Instandsetzung von Gehwegen über die Einrichtung von Fahrradstraßen zur Erarbeitung eines Parkraumkonzeptes und der Ausweitung von Car-Sharing-Angeboten.

Viele PKW-Fahrten sollten durch kurze Wege in der Stadt überflüssig werden. Dadurch können Lärm, Abgase und Gefährdungen für andere Verkehrsteilnehmer reduziert werden. Es soll auch darum gehen, dass der öffentliche Personen-Nahverkehr (ÖPNV) besser wird und stärker genutzt wird. Für Anger-Crottendorf sind hier insbesondere drei Handlungsmöglichkeiten interessant:

- Auf der Herrmann-Liebmann-Straße könnte wieder eine Straßenbahn verkehren.
- Auf der Zweinaundorfer Straße könnte eine Straßenbahnlinie bis Mölkau eingerichtet werden.
- Insbesondere der Teil Anger-Crottendorfs zwischen Gregor-Fuchs-Straße, Lieselotte-Herrmann-Straße und alter Bahntrasse ist vom ÖPNV relativ abgeschnitten. Zur besseren Erreichbarkeit dieser Gegend wird die Einrichtung eines Quartiersbusses für Anger-Crottendorf vorgeschlagen.

Weitere Informationen unter: <http://www.leipziger-osten.de/content/stadtumbauen/projekte-der-stadterneuerung/nachhaltiger-mobilitaetsplan/>

Brauchen wir einen Quartiersbus?

Der Bürgerverein Anger-Crottendorf möchte den Vorschlag „Quartiersbus“ aufgreifen und in einem Bürgerforum mit Bürgerinnen und Bürgern darüber reden, ob wir einen solchen Bus wollen, welche Wünsche wir diesbezüglich hätten und wie wir dieses Ziel erreichen können. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig im Rahmen des „Jahres der Demokratie“ statt.

Wir laden Sie ein: am 22.11.2018, 18:00 Uhr (vorrassichtlich in der Trinitatiskirche)
Weitere Informationen erhalten Sie zeitnah unter: www.koenigreich-crottendorf.de

Anzeige



S-Bahnhof Anger-Crottendorf wird barrierefrei

Die Deutsche Bahn erneuert zwischen 2018 und 2022 sieben Brücken zwischen Leipzig-Engelsdorf und Leipzig-Stötteritz sowie den S-Bahn-Haltepunkt in Anger-Crottendorf. Die über 100 Jahre alten Brücken werden erneuert, um höhere Geschwindigkeiten und kürzere Fahrzeiten auf dem Streckenabschnitt zu ermöglichen. Entlang der Strecken werden Schallschutzwände errichtet. Hinweise der Bevölkerung wurden in den Planungen der Baumaßnahmen berücksichtigt. Die Hauptbaumaßnahmen starten im Frühjahr 2019 und dauern voraussichtlich bis Frühjahr 2022.



Bereits durch bauvorbereitende Arbeiten vom 14. Mai bis 30. September kam und kommt es zu Einschränkungen im Straßen- und Reiseverkehr und baubedingtem Lärm auch im Tunnel an der Rietzschke, der Zweinaundorfer Straße und der Oststraße. Folgende Eisenbahnüberführungen sollen erneuert werden: jeweils zwei Brücken in der Cunnersdorfer Straße und in der Zweenfurther Straße sowie die Brücken über die Rietzschke, die Zweinaundorfer Straße und die Oststraße.

In diesem Zusammenhang erhält der S-Bahn-Haltepunkt Leipzig Anger-Crottendorf einen Mittelbahnsteig und einen barrierefreien Zugang. So werden endlich auch Reisende mit Kinderwagen, Fahrrad, Rollstuhl und Menschen, die schlecht zu Fuß sind, das praktische und umweltfreundliche Verkehrsmittel nutzen können. Bisher hat Anger-Crottendorf einen der wenigen nicht barrierefreien S-Bahnhöfe in Leipzig. „Selbst als Provisorium ist dieser Haltepunkt eine Fehlkonstruktion“, zeigt sich Jens-Eberhard Jahn vom Bürgerverein Anger-Crottendorf überzeugt: „Der frühere Anger-Crottendorfer S-Bahnhof war ja wenigstens über Rampen zu erreichen.“

Im Mai begannen bauvorbereitende Arbeiten. Beim S-Bahn-Verkehr wird es in den Nächten vom 12. bis zum 15. September Einschränkungen geben. Von Samstag, 8. September (22 Uhr), bis Mittwoch, 12. September (4 Uhr), und von Sonntag, 16. September (21 Uhr) bis Freitag, 21. September (4 Uhr) kommt es auch tagsüber zu stundenweisen Einschränkungen.

Auf unsere Frage, warum der erst vor wenigen Jahren erbaute S-Bahnhof nicht von Anfang an barrierefrei errichtet wurde, erhielten wir von der Pressestelle der Deutschen Bahn keine Auskunft.

Heißer Sommer: Verdorrnde Pflanzen und sinkendes Grundwasser



Ententeich im Stünzer Park

„Rietschke“ ist ein obersorbischer Gewässername und bedeutet „Flüsschen“. Doch in diesem trockenen Sommer fließt da nichts mehr. Immerhin: Der lehmige Sandboden der Rietschke-Aue ist recht gut in der Lage, Wasser zu speichern. Aber dazu muss Wasser überhaupt erstmal da sein. Und eine Renaturierung der für Ökologie und Grundwasser im Leipziger Osten bedeutenden Rietschke-Aue ist von der Stadt nicht geplant. Aber selbst wenn: Gegen

anhaltenden Regenmangel kann auch die Stadtverwaltung nicht viel tun.

Böden völlig ausgetrocknet

Um die Rietschke herum befinden sich viele Kleingärten. Gerade Kleingärtner wissen: Der Oberboden ist völlig ausgetrocknet. Kurzes Gießen mit dem Schlauch wässert nur einen Zentimeter tief. Erfahrene Gärtner achten deshalb darauf, dass der Boden überall bepflanzt ist, damit er nicht ausdort. Sie wässern seltener, dafür aber ausgiebig, und bedecken den Boden danach mit Mulch aus Grünschnitt oder Kompost.



Rietschke im Stünzer Park

Bürgerverein gießt Straßenbäume

Auch außerhalb der Gärten macht sich die anhaltende Dürre in Anger-Crottendorf an völlig ausgedorrten Wiesen in Parks und welken, zum Teil gar bereits entlaubten Sträuchern und Bäumen bemerkbar. Einige, erst neu angepflanzte Bäume wurden vom Bürgerverein Anger-Crottendorf bewässert.

In anderen Städten half die Polizei dem städtischen Grün mit Wasserwerfern. Der Tankinhalt muss ohnehin ab und zu gewechselt werden. Eine entsprechende Anfrage des Bürgervereins Anger-Crottendorf ans für uns zuständige Polizeirevier Süd-Ost blieb unbeantwortet.

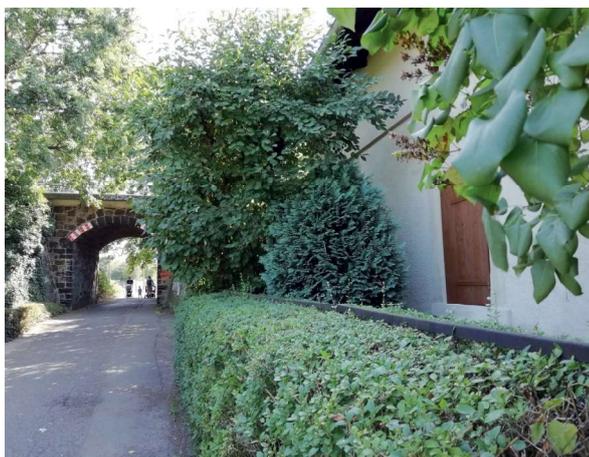
Entwicklung des Grundwasserpegels: Deindustrialisierung entscheidender als trockene Sommer

Die Grundwasserpegel in und um Leipzig sinken in diesem Sommer an fast allen Messtationen. Nicht bedrohlich, aber eindeutig. Noch vor wenigen Monaten musste ein ganz anderer Eindruck entstehen: Der Keller des Kindergartens „Sonnenblume“ in der Anger-Crottendorfer Krönerstraße musste wegen einsickernden Grundwassers dauerhaft gesperrt werden. Auch unabhängig davon klagten Einwohnerinnen und Einwohner unseres Stadtteils über den vermeintlich steigenden Grundwasserspiegel im Viertel. Die städtische Wasserbehörde aber gab auf unsere Nachfrage hin schon im Mai Entwarnung und informierte den „Anger-Crottendorfer Anzeiger“ über die langjährigen Messwerte.



Stünzer Park

In Anger-Crottendorf befindet sich am so genannten Bahnwärterhaus ein Schachtbrunnen, an dem der Grundwasserstand von 1935 bis Ende 2016 beobachtet wurde. Bis zu Beginn der 1990er Jahre unterlagen die dortigen Grundwasserstände relativ starken Schwankungen. Dies lässt sich durch die intensive Nutzung des Grundwassers durch Trinkwasserversorgung und Brauchwasserentnahmen für Industrie und Landwirtschaft erklären. Nach einem drastischen Rückgang der Grundwasserentnahmen ab Anfang der 1990er Jahre, nicht zuletzt bedingt durch die Deindustrialisierung der Nachwende-Zeit, liegt der Grundwasserspiegel in der Tat deutlich höher als davor. Aber eben schon seit 25 Jahren. Seitdem unterliegt er überwiegend natürlichen Schwankungen zwischen -0,5m bis + 1m um einen mittleren Grundwasserstand, der sich in den letzten ca. 20 Jahren



"Bahnwärterhäuschen"

zwischen 2 - 10 Metern unter dem Erdboden eingestellt hat, also auch innerhalb unseres recht kleinen Quartiers erhebliche Unterschiede aufweist. Im Bereich der Rietzschke-Aue und des historischen Verlaufs des Baches in Reudnitz und Neuschönefeld treten auch Grundwassertiefen von weniger als 2 Metern auf. Dies kann in Kellern und bei Bauvorhaben natürlich zu Problemen führen. Aber innerhalb der letzten 20 Jahre ist weder in Anger-Crottendorf noch in den benachbarten Stadtteilen ein weiterer Anstieg des Grundwasserspiegels nachweisbar. Laut der zuständigen städtischen Behörde ist davon auszugehen, dass sich die Grundwasserverhältnisse bei uns auch künftig nicht grundsätzlich verändern werden.

JEJ

„Kuchenhimmel & Brotfein“ bald noch feiner: Erweiterung zum Café in diesem Herbst

Vor viereinhalb Jahren übernahm Ronny Vogel den Bäckerladen „Kuchenhimmel & Brotfein“ in der Anger-Crottendorfer Martinstraße. Das war kurz vor seinem 30. Geburtstag. „Am Anfang hat niemand außer uns geglaubt, dass der Laden Bestand haben würde. Denn hier waren vorher schon drei Bäckerläden drin, die alle gescheitert sind,“ erklärt der gelernte Bäcker. „Aber von Beginn an hatten wir Erfolg!“ Sandra Robisch ist angestellte gelernte Verkäuferin und von der allerersten Minute dabei. „Das passt wunderbar zusammen,“ sagt Ronny.

In Deutschland darf Jede und Jeder ein Restaurant eröffnen, aber im Bäckereigewerbe herrscht Meisterpflicht. „Daher backen wir hier nicht selber, veredeln allerdings handwerklich die Produkte, die wir einkaufen“, sagt Ronny. Vor der Übernahme des Geschäfts haben beide in einer Biobäckerei gearbeitet und wollten daher zunächst auch in Anger-Crottendorf ausschließlich Bio-Backwaren verkaufen. Dafür gab es hier aber noch nicht genug Nachfrage. Ein



Mischkonzept musste her: „Unser Schwerpunkt sind nach wie vor Bio-Vollkorn-Backwaren. Die beziehen wir aus zwei Biobäckereien aus dem Leipziger Umland und können somit auch Backwaren in Zusammenarbeit selbst verwirklichen und umsetzen. Zusätzlich gibt es Backwaren aus Großbäckereien und kleineren regionalen Handwerksbetrieben. Diese Mischung funktioniert,“ erklärt Sandra. Und alle Produkte werden gekennzeichnet nach Getreidesorte und Qualitätsstandard und mit fundiertem Wissen über die Ladentheke gereicht.

Regionale Produkte im Angebot

Regionalität ist das Stichwort. Denn zusätzlich zu Brot und Brötchen, Keksen und Kuchen vertreiben die Beiden regionale Lebensmittel wie Honig, Marmelade, herzhaftes Brotaufstrich und Limonaden, dazu fair gehandelte Lebensmittel wie Kaffee und Kakao.

Der Erfolg des Ladens lief die letzten Jahre ausschließlich über Mund-zu-Mund-Propaganda. Außer einer Facebookseite wurde auf Werbung verzichtet. Die Kundschaft ist bunt gemischt von jung bis alt. Und viereinhalb Jahre sind ein lange Zeit: „Früher kamen die werdenden Eltern, dann kamen sie mit ihren Babys und nun können die Kids schon allein etwas bestellen und sind heute schon selbst fast Kunden. Und manchmal kommen Leute zu uns, weil ihr Arzt sie geschickt hat wegen unserer Produktvielfalt,“ erzählt Ronny. Auch Skeptiker hätten die Beiden von „bio“ überzeugen können. Bei Bio-Lebensmitteln geht es ja auch nicht nur um die Qualität des Essens, sondern auch um den umweltverträglichen Anbau des Getreides und den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

In diesem Herbst: Erweiterung des Bäckerladens zum Café nebenan

„Kuchenhimmel & Brotfein“ wächst: Nach drei Jahren wurde die erste, nach vier Jahren die zweite Aushilfe eingestellt. An sechs Tagen die Woche – außer dienstags – ist das Geschäft geöffnet. Natürlich auch sonntags, „denn da freut man sich am meisten auf das Sonntagsfrühstück“ sagt Ronny. Und in wenigen Wochen wird das Geschäft erweitert: Die Geschäftsräume direkt nebenan stehen schon lange leer und die drei Tische im Bäckerladen reichen nicht mehr aus. „Wir haben lange darüber nachgedacht: Das Problem ist, dass die beiden Geschäfte nicht unmittelbar zusammenhängen.“ Der Erweiterungsraum wird also als Selbstbedienungscafé funktionieren, mit einer Spielecke für Kinder – interessant gerade in der kühleren Jahreszeit. Dort kann man dann auch die sehr beliebte Frühstücksauswahl oder das kleine Imbiss-Angebot in Ruhe im einladenden Ambiente genießen. Es wird auch ein erweitertes Angebot an Gebäck & Getränken geben. Der Raum kann dann auch außerhalb der Öffnungszeiten für Feiern und Veranstaltungen vermietet werden. Das Catering käme dann von Sandra und Ronny. Anger-Crottendorf wird also um ein Café und einen Veranstaltungsraum reicher.

Lokal sozial

Zwar wohnen die Beiden nicht im Viertel, jedoch engagieren sie sich sozial in und für Anger-Crottendorf zum Beispiel als „Leipziger Hilfefunkt“. Gerade viele Kinder wissen das, kommen und wollen ein Glas Wasser, ein Pflaster, oder von den Eltern abgeholt werden. Jedes Jahr sponsert „Kuchenhimmel & Brotfein“ den Frühjahrsputz in Anger-Crottendorf mit einem Frühstück und unterstützte in diesem Jahr zwei Mal die Tombola des Bürgervereins: Es gab Gutscheine für Eis, Kaffee oder Kuchen zu gewinnen.

Auch Vortagstütchen für wenig Geld gab es bei „Kuchenhimmel & Brotfein“ schon immer im Angebot. Denn Sandra und Ronny wollen keine Lebensmittel wegwerfen. Und Ronny erzählt begeistert: „Neuerdings sind wir auch bei „to Good to Go“. Das ist eine Handy-App, mit der man sich kurz vor Feierabend Backwaren zum halben Preis sichern kann!“ Anger-Crottendorf darf gespannt sein, was sich die Beiden als nächstes einfallen lassen. JEJ

Kuchenhimmel&Brotfein – Martinstr. 6 - 04318 Leipzig

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7-17 / Di-Ruhetag / Sa 7-12 / So 8-12 / Feiertags nach Info im Laden 8-12 Facebook: Kuchenhimmel und Brotfein



„Infrastruktur und Daseinsvorsorge sinnvoll entwickeln“

Die Bundestagsabgeordnete Monika Lazar (Bündnis 90/Die Grünen) im Interview mit dem ACA

Monika Lazar vertritt Leipzig seit 2005 im Deutschen Bundestag. Die gelernte Bäckerin und Betriebswirtin, Jahrgang 1967, spielte früher als Außenverteidigerin beim Fußballclub „Roter Stern“.

ACA: Frau Lazar, Sie vertreten den Leipziger Südwahlkreis.

Monika Lazar: Offiziell ja, aber ich kümmerge mich natürlich um ganz Leipzig und die Leipziger Region. Das geht auch nicht anders, denn es gibt ja nur zwei bündnisgrüne Abgeordnete aus Sachsen. Ich sehe das positiv: So bekomme

ich Eindrücke aus ganz Sachsen und komme mit umso mehr Menschen ins Gespräch.

ACA: Als frühere Hobbyfußballerin sitzen Sie heute im Sportausschuss. Das ist ja irgendwie typisch für Leipziger Abgeordnete, oder?

ML: Tatsächlich kommen drei der

Sportausschussmitglieder aus Leipzig. Da haben wir natürlich einen kurzen Draht zueinander. Aber auch beim Thema Flughafenlärm arbeite ich mit Leipziger Abgeordneten aus anderen Fraktionen gut zusammen.

ACA: Und beim Thema Olympiastützpunkt?

ML: Natürlich setze ich mich ebenso für den Leipziger Olympiastützpunkt ein. Es muss ja alles sinnvoll verteilt sein: der Wassersport soll in Leipzig bleiben und kann nicht nach Altenberg ins Erzgebirge; und der Wintersport muss in Altenberg bleiben und kann nicht nach Leipzig.

ACA: Thematisch sind Sie vor allem für Ihr Engagement gegen Rechts bekannt, auch auf der Straße.

ML: Ich habe in Leipzig unter anderem die Proteste gegen Legida zwei Jahre lang sehr eng begleitet. Irgendwann hat die Staatsanwaltschaft gegen mich ermittelt. Das wurde nach einem Jahr eingestellt wegen geringen Verschuldens. Ich habe nachgefragt, worin mein Verschulden bestand, aber bekam nie eine Antwort.

ACA: Haben Sie eine Antwort darauf, wer den Rechtstrend in Sachsen zu verschulden hat?

ML: Es gibt verschiedene Ursachen. Eine davon ist, dass sich die seit 1990 ununterbrochen regierende CDU praktisch als neue Staatspartei inszeniert. Dadurch kam es zur Entpolitisierung, zu einer gefühlten Alternativlosigkeit. Dass es andererseits auch Rechtsextremismus gab, wurde von der CDU jahrelang abgestritten. Auf einmal saß dann die NPD mit über 9% im Landtag.

ACA: Wie ist das jetzt mit der AfD im

Bundestag?

ML: Die Atmosphäre ist giftiger bis schwer erträglich geworden. Aber positiv erlebe ich, dass die anderen Fraktionen jetzt näher zusammenrücken und CDU-Abgeordnete auch mal uns Grünen applaudieren und umgekehrt...

ACA: Das ist nicht weiter erstaunlich: Beide hätten ja fast miteinander regiert.

ML: Ja, aber das wäre furchtbar schwer geworden, gerade auch in der Innenpolitik, die ja mein Arbeitsgebiet ist. Ich hatte mich damit fast abgefunden, meine Enttäuschung über das Scheitern von „Jamaica“ dauerte aber nicht lange.

ACA: Sie sind Innenpolitikerin, aber auch bekannt für Ihr Engagement für ein bedingungsloses Grundeinkommen. Dafür gibt es in keiner größeren Partei eine Mehrheit. Wie ist der Diskussionsstand bei den Grünen?

ML: Ich engagiere mich schon seit einigen Jahren für das Bedingungslose Grundeinkommen, auch in unserer Bundestagsfraktion. Da zeigen das Pro- und Contra-Lager große Diskussionsbereitschaft. Wir möchten ein Grundeinkommen Schritt für Schritt einführen, zunächst für besonders bedürftige Bevölkerungsgruppen, wie Kinder und Rentner. Dafür entwickeln wir Konzepte.

ACA: Frau Lazar, Sie sind regional und thematisch breit aufgestellt: Mit welchen Anliegen kommen Bürgerinnen und Bürger zu Ihnen?

ML: Mit unterschiedlichsten Fragen und manchmal auch recht persönlichen Problemen. Da kann der Brief

einer Bundestagsabgeordneten an eine Behörde schon auch mal was beschleunigen. Ich bin über alle Medien, per Brief, E-Mail, Facebook und Twitter erreichbar und mit Menschen in Kontakt. Es ist Unsinn, wenn Leute erzählen, Politikerinnen und Politiker hätten keinen Bezug zum „wirklichen“ Leben. Auch ich fahre mit der Straßenbahn und ärgere mich, dass sie jetzt nur alle 20 Minuten fährt, obwohl die Zahl der Fahrgäste Jahr für Jahr steigt.

ACA: Leipzig wächst...

ML: Leipzig boomt, die Mieten steigen. In Leipzig finden Entwicklungen statt, die andere Städte bereits hinter sich haben. Fast jede Ecke wird gerade zugebaut, vor allem aber im hochpreisigen Segment und das führt nicht

dazu, dass Mietpreise stabil bleiben. Bundespolitisch wollen wir Grünen, dass es immer ausreichend bezahlbaren Wohnraum gibt, zum Beispiel durch die Stärkung genossenschaftlichen Eigentums. Das muss man aber auch kommunalpolitisch steuern und die Ämter in der Stadt müssen zusammenarbeiten. Infrastruktur und Daseinsvorsorge müssen in den Stadtteilen sinnvoll entwickelt werden. Leipzig hat zum Glück innerstädtisch noch Platz zum Bauen: in Anger-Crottendorf etwa auf dem Gelände an der früheren Karl-Krause-Fabrik.

ACA: Da gibt es einen Bebauungsplan aus den 90ern. Andererseits ist dort Wald entstanden. Wie würden Sie damit sozial und stadtökologisch



Kinderdorf Schneckenmühle in der Sächsischen Schweiz

Ferienlager, Klassenfahrten und Familienfeiern

Das alles kann man hier in Liebstadt erleben. Zwischen der Elbe und dem Erzgebirge gibt es viel zu entdecken.



Großröhrsdorfer Straße 95
01825 Liebstadt

Tel.: 030 - 679 891 76
Preise auf Anfrage!

**www.schneckenmuehle.de
Kinderdorf@schneckenmuehle.de**

umgehen?

ML: Sorgsam. Natürlich nicht alles abholzen. Nachverdichtung durch Bauen in der Stadt ist aber allemal besser als Bodenversiegelung und Zerstörung von Agrarflächen durch Wohnparks und Gewerbegebiete im Außenbereich.

ACA: Haben Sie einen Bezug zu Anger-Crottendorf?

ML: Ich beobachte, wie sich Anger-Crot-

tendorf entwickelt und gehe dort gern spazieren u.a. am Stünzer Park und den Gärten. Es ist ja ein Stadtteil, der sowohl im negativen wie im positiven Sinn noch nicht so „hip“ ist. Und ich freue mich, dass es dort Leute gibt, die sich einbringen, zum Beispiel in der Ostwache und im Bürgerverein.

ACA: Frau Lazar, vielen Dank für dieses Gespräch.

Anzeige

Anlässlich seines 25jährigen Bestehens lädt der Ökumenische Chor Leipzig am 04.11.2018, 17:00 Uhr zum Festkonzert in die Katholische Pfarrkirche St. Laurentius, Witzgallstr., Leipzig - Reudnitz.

Auf dem Pogramm stehen:

J.S. Bach "Ich habe genug", BWV 82,

G. F. Händel "Dettinger Te Deum"

Es singen der Ökumenische Chor Leipzig sowie der Bass Tobias Mengs mit orchesterlicher Begleitung unter der Leitung von A. Groß und B. Vit.

Eintrittskarten zu 12 EU (erm. 10 EU) in den Pfarrämtern und an der Abendkasse.



VEREINT MEHR BEWEGEN

Seminarreihe für Engagierte in Leipzig

Praxisnahe Seminare und Workshops für Vereine zu

Freiwilligenkoordination

Öffentlichkeitsarbeit

Finanzierung

Datenschutz

Vorstandsarbeit

Personalwesen

Buchhaltung

Termine und Anmeldung: www.vereint-mehr-bewegen.fwal.de

Ein Projekt der Freiwilligen-Agentur Leipzig e.V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlagedes von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes (Kommunales Ehrenamtsbudget 2018)

Herbstfest & Ausstellungseröffnung

Samstag, 29.9.18 ab 14 Uhr
In der Ostwache, Gregor-Fuchs-Str. 45-47,
04318 Leipzig

Die alte Feuerwache Ost befindet sich im Umbruch. Die Feuerwehr zieht aus, der OSTWACHE Leipzig e.V. plant dort nun ein Nachbarschaftszentrum. Im Rahmen einer Ausstellung zur Ostwache werden alte Geschichten der Vor- und Nachwendezeit ausgepackt. Persönlichkeiten der Ostwache kommen zur Wort und für ein bisschen Nostalgie gibt es auch Platz, wenn der Abschied der Feuerwache gefeiert wird.

Angebot: Buffet, Musik, Bastelworkshops, Informationsstände, Flohmarkt und mehr !



Der Bürgerverein Anger-Crottendorf im "Jahr der Demokratie"



Unsere Beiträge zum „Jahr der Demokratie 2018“ DEMOKRATIE.LEIPZIG.DE
Das Wort „Demokratie“ kommt aus dem klassischen Griechischen und bedeutet „Volksherrschaft“. Aber wer ist das Volk? Nicht weit zurück gab es das Wahlrecht nur für Männer. Und im preußischen Dreiklassenwahlrecht hatten bis vor 100 Jahren die Stimmen der Reichen automatisch mehr Gewicht als die der arbeitenden Bevölkerung. Demokratie hat mit Wahlen zu tun – aber nicht nur. **Was heißt „Demokratie“ für uns im Stadtviertel konkret und jenseits von Wahlterminen?** Im Rahmen des von der Stadt Leipzig ausgerufenen „Jahres der Demokratie“ werden wir im Herbst zwei Veranstaltungen durchführen und dieser Frage ganz konkret nachgehen:

„Wie erhalten wir Anger-Crottendorf lebenswert und bezahlbar? Wie können Bürgerinnen und Bürger auf die Entwicklung im Stadtteil Einfluss nehmen?“

*Donnerstag: 04.10.2018, 18.00 - 21.00 Uhr, im Förderzentrum mit dem
Förderschwerpunkt Sprache „Käthe Kollwitz“
Karl-Vogel-Str. 17-19*

Mit Vertreter*innen aus der Stadtverwaltung, dem Stadtrat sowie bürgerschaftlichen Initiativen (Ostwache e.V., ZweiEck) sowie eine*r Rechtsexperten*in möchten wir aufzeigen, welche konkreten Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Gestaltung eines Stadtteils es für dessen Bewohner*innen gibt. Denn „die da oben“ machen und entscheiden nicht alles; sie vergeben aber unter anderem Geld durch EU-Fördertöpfe. Wie können wir das Geld vor Ort sinnvoll einsetzen? Was bedeutet „Milieuschutz“ und ist das ein realistisches Mittel um Mieten bezahlbar zu halten? Welche Elemente direkter Mitbestimmung können wir nutzen? Wie können Elemente repräsentativer Demokratie gestärkt werden: Ist es zielführend und zeitgemäß, das die Mitglieder des Stadtbezirksbeirats von den Stadtratsfraktionen ernannt werden, oder sollte das Gremium direkt von uns gewählt werden? Über den Verlauf der Veranstaltung zumindest, kann jede/r Anwesende mitentscheiden, mit eigenen Ideen und/oder Fragen zur Gestaltung des Viertels und Möglichkeiten demokratischer Mitwirkung. Während der Veranstaltung stehen Getränke und ein kleiner Imbiss zur Verfügung.

ausgesuchte Veranstaltungen:



Seniorenbüro &
Begegnungsstätte
Eisenbahnstraße 66

Programm im September und mehr unter:
<http://www.seniorenbuero-ost.de/>



Notenrad-Operntour am 16.09.2018 Musikalische Radtour auf dem Leipziger Notenrad

Die diesjährige Notenrad-Tour widmet sich dem Opernjubiläum „325 Jahre Oper“ in Leipzig. Haltepunkte sind u.a. Richard-Wagner-Platz, Musikalische Komödie, Völkerschlachtdenkmal; diverse musikalische Programmpunkte; Picknick (Selbstversorger).
Teilnehmergebühr: 5 €/erm. 3 €;
Streckenlänge: ca. 30 km
<https://notenspur-leipzig.de/>



Wanderkino und Musik am ehemaligen Kino der Jugend

Vom Samstag (8.9.2018) in den Tag des offenen Denkmals hinein bringen wir Euch dieses Jahr eine besondere Veranstaltung:

Ab ca. 21 Uhr stimmt uns DJ Schellack mit original Grammophonplatten auf den Höhepunkt des Abends ein. Ca. 23 Uhr zeigen wir nämlich eine Stummfilmvorführung mit Livemusik:

Berlin – Die Sinfonie der Großstadt begleitet von G. Stephan (Violine) und T. Rank (Piano).